

## INFORMATIONEN ZUM PRAKTIKUM im Rahmen der Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit

(Stand: März 2010)

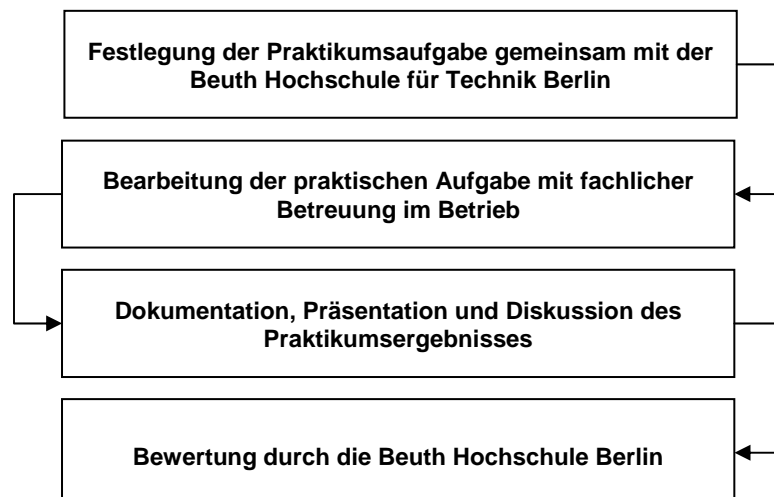
### Einleitung

Bestandteil der Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit ist ein Praktikum, in dem das bisher Gelernte im Rahmen einer dem Qualifikationsstand angemessenen Aufgabenstellung in die Praxis umgesetzt wird.

Zeitlich ist dieses Praktikum im Fernstudium in der Ausbildungsstufe II, zwischen den Präsenzphasen II und III, angesiedelt. Inhaltlich soll die systematische Bearbeitung von Aufgaben, die sich an den vermittelten Handlungsschritten orientieren, unter den Bedingungen der Praxis erfahren und erlernt werden.

Im Folgenden werden die Zielsetzung des Praktikums, die Anforderungen an die Praktikumsaufgabe, die Art der Bearbeitung sowie Fragen zum Praktikum behandelt.

Im Rahmen der dritten Präsenzphase werden die Ergebnisse des Praktikums vorgestellt. Diese Präsentation ist ein Leistungsnachweis in der Ausbildungsstufe II, deshalb werden hierzu gesonderte Hinweise gegeben.



## Inhalt

### Inhaltliche Schwerpunkte

#### Wozu dient das Praktikum?

Das Praktikum ist ein selbstständiges, auf den Inhalten der Ausbildungsstufen I und II aufbauendes und betriebliche Erfahrungen vermittelndes Qualifizierungsfeld. Sie sollen das bisher Gelernte unter den Bedingungen der betrieblichen Praxis im Rahmen einer begrenzten Aufgabenstellung und Bearbeitungszeit anwenden. Damit werden praktische Erfahrungen als wichtige Voraussetzungen für Ihre künftige Berufsarbeit als Fachkraft für Arbeitssicherheit vermittelt. Der schriftliche und mündliche Bericht (=Präsentation) über das Praktikum sind Bestandteil des erfolgreichen Abschlusses der Ausbildungsstufe II.

#### Wo soll die Praktikumsaufgabe durchgeführt werden?

Im Normalfall bearbeiten Sie die Praktikumsaufgabe in dem Betrieb, in dem Sie später als Fachkraft für Arbeitssicherheit tätig werden.

Wenn es nicht möglich oder gewünscht ist, die Praktikumsaufgabe im eigenen Betrieb zu bearbeiten, dann sollten Sie versuchen, eine passende Aufgabenstellung in einem anderen Betrieb zu finden. In der Regel ist dies kein Problem, vielmehr sind gerade kleine Betriebe häufig dankbar, wenn jemand eine Arbeitsschutzproblematik für sie bearbeitet.

#### Welche Themenfelder sind vorgegeben?

Das Thema für das Praktikum orientiert sich an den Grundaufgaben der Fachkraft für Arbeitssicherheit

- Gestaltung von Arbeitssystemen
- Arbeitsschutzmanagement

und ist aus einem der folgenden Themenfelder auszuwählen:

- Sicherer Betrieb und Beschaffung von Maschinen, Geräten und Anlagen
- Sichere Arbeitsverfahren, Fertigungsprozesse
- Arbeitsstätten-, Arbeitsplatzgestaltung
- Sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsorganisation
- Arbeitsmedizinische Maßnahmen und Gesundheitsförderung im Betrieb
- Qualifikatorische und verhaltensbezogene Maßnahmen
- Integration des Arbeitsschutzes in die betriebliche Organisation
- Betriebliche Arbeitsschutzprogramme

#### Wer legt das Thema fest?

Grundsätzlich wählen Sie Ihr Thema aus dem oben genannten Katalog selbst aus. Da es aber für ein Gelingen erforderlich ist, dass auch die Unternehmensleitung des Betriebs, in dem das Praktikum stattfindet, das Vorhaben unterstützt, muss eine Abstimmung zwischen Ihnen und dem Unternehmen erfolgen.

Das Thema sollte so gewählt werden, dass es

- auch dem Unternehmen Nutzen bringt,
- (möglichst) keine Betriebsgeheimnisse berührt.
- 

Die endgültige Festlegung des Themas erfolgt in Abstimmung mit dem Fernstudieninstitut, um

- die Übereinstimmung mit den inhaltlichen Anforderungen zu prüfen,
- das erforderliche Niveau zu garantieren und
- die Machbarkeit in der vorgegebenen Zeit abzuschätzen.

### **Welche Zeitvorgaben sind zu beachten?**

Der mit der Unternehmensleitung abgestimmte Themenvorschlag sollte dem FSI zu Beginn der Ausbildungsstufe II vorgelegt werden. Ein späterer Termin ist nach Absprache möglich.

Nach der schriftlichen Genehmigung seitens des Fernstudieninstituts können Sie mit der Bearbeitung der Praktikumsaufgabe beginnen.

Das Praktikumsthema soll innerhalb eines Zeitraums von ca. acht Wochen bearbeitet werden. → Dieser Zeitraum stellt nur einen groben Rahmen dar, in dem die Aufgabe berufsbegleitend bearbeitet werden können sollte.

Der Praktikumsbericht muss i.d.R. Ende August abgegeben werden.

### **Wer betreut den Teilnehmer während des Praktikums?**

Ihre Betreuung kann auf zwei Arten erfolgen:

- Innerhalb des Praktikumbetriebs durch einen Mentor (Fachbetreuer)  
Fachbetreuer können z. B. im Betrieb tätige Fachkräfte für Arbeitssicherheit oder andere im Arbeitsschutz erfahrene Personen sein (entsprechend vorgebildete Betriebsräte, Mitglieder des Arbeitsschutzausschusses).
- Seitens des FSI durch einen Ansprechpartner, der namentlich genannt wird (hierbei fällt eine zusätzliche Gebühr von 90,- € an).

### **Was ist vor Beginn der Bearbeitung zu klären?**

Lassen Sie sich von folgenden Fragen bei der Bearbeitung des Themas leiten:

- Worin besteht das zu bearbeitende Problem genau? Was ist Gegenstand der im Betrieb zu lösenden Aufgabe insgesamt? Welche Arbeitssysteme sind betroffen? Welche Prozesse sind betroffen und wie sollen diese ablaufen?
- Handelt es sich um Probleme der Arbeitssystemgestaltung oder eher um ein Thema des Arbeitsschutzmanagements (auch Mischformen kommen häufig vor)?
- Wie stellt sich die Ausgangssituation für Sie als Fachkraft dar? Wie kann ich das Gesamtproblem strukturieren?
- Wie kann ich als Fachkraft für Arbeitssicherheit zur Bearbeitung des Problems vorgehen? In welche Prozesse muss ich mich einschalten? Welche Informationen benötige ich? Wer sind meine Kooperations- und Kommunikationspartner? Wie kann ich zu welcher Frage wen unterstützen?
- Wie ist der Stand der Technik auf dem zu bearbeitenden Gebiet? Wo kann ich gute Erfahrungen finden? Welche Erkenntnisse gibt es in der Literatur, bei anderen Arbeitsschutzexperten, im Vorschriften- und Regelwerk?

- In welchen Lerneinheiten der Ausbildung wurden Inhalte und/oder Vorgehensweisen vermittelt, die zur Bearbeitung der Aufgabenstellung besonders hilfreich sind?
- Sichten Sie vertiefende Literatur und ermitteln Sie, welche Vorschriften aktuell zu beachten sind.

Wichtig ist es auch, zwischen den Aufgaben

- Gestaltung von Arbeitssystemen und
- Arbeitsschutzmanagement

zu differenzieren.

Es sind oft im Arbeitssystem konkrete Gefährdungen vorhanden und gleichzeitig Defizite in der Aufbau- und Ablauforganisation festzustellen. Dieses muss mit den jeweils geeigneten Methoden und Vorgehensweisen bearbeitet und sollte nicht miteinander vermischt werden.

### **Kann die Praktikumsaufgabe Teil eines größeren Projektes sein?**

Es ist erlaubt, als Praktikumsaufgabe z.B. einen Teilaspekt eines betrieblichen (größeren) Projektes zu bearbeiten. Dann aber ist zu gewährleisten, dass als Anlagen nur solche verwendet werden, die auch zur Praktikumsaufgabe gehören. Es sollen nicht (wahllos) alle vorhandenen Materialien als Anlagen beigelegt werden!

### **Wie geht man bei der Bearbeitung vor?**

Zur Bearbeitung des Themas werden die in den folgenden Grafiken dargelegte Phasen empfohlen:

#### **Phase I: Erkunden der anzuwendenden Lerninhalte**

**Sie müssen alle Lektionen der Ausbildungsstufen I und II durchgearbeitet haben!**

**Besondere Bedeutung für das Praktikum haben die komplexen Fallbeispiele aus der Ausbildung, wie**

- Wechselwirkung bei der Arbeitssystemgestaltung
- Anwendungsbeispiel zur integrativen Arbeitssystemgestaltung

**Machen Sie sich mit den Teilnehmerunterlagen aus den Seminaren vertraut, die für das jeweilige Thema besondere Bedeutung haben**

## Phase II: Planen

**Überlegen Sie sich eine Vorgehensweise für das Praktikum**

- Worin besteht das Problem genau?
- Was gehören für Teilaufgaben zum Thema?
- In welchen Schritten bearbeite ich die Aufgabe (Vorgehensweise)?

**Sichten der Literatur, der Vorschriften und Regeln, der Ausbildungsmaterialien (Wie ist der Stand der Technik?)**

**Erste Gliederung**

**Erste Überlegungen, was in welchen Gliederungspunkt kommt (Schlagworte)**

## Phase III: Praktikum durchführen

**Nach der in Phase II bestimmten Vorgehensweise das Thema bearbeiten**

**Aktivitäten für jeden Vorgehensschritt knapp dokumentieren**

**Zwischenergebnisse sammeln**

## Phase IV: Bericht zusammenstellen

**Vorüberlegungen zur Gliederung prüfen und ggf. weiterentwickeln**

**Gliederungspunkte mit Inhalt füllen**  
**Achtung: Kein Füllstoff durch Abschreiben von Literatur, Teilnehmerunterlagen usw.!**

**Anlagen zusammenstellen**

**Weiterführende Schlussfolgerungen erstellen**

**Kurzbericht (knappe Beschreibung des Berichtes insgesamt)**

**Erfüllung formaler Anforderungen prüfen**

### Auf was kommt es bei der Themenbearbeitung an?

Die **fachlich richtige** Bearbeitung des Themas ist ein wesentliches Kriterium. Notwendig ist es, dass Sie alle Lektionen der Grundausbildung durchgearbeitet haben.

Oberstes Kriterium bei der Themenbearbeitung ist eine **systematische Vorgehensweise**. Systematisches Arbeiten ist dadurch gekennzeichnet, dass in logisch aufeinander aufbauenden Handlungsschritten vorgegangen wird und dass geeignete Methoden eingesetzt werden. Je nach Themenstellung kann es notwendig sein, dass Sie den Handlungskreislauf mehrfach durchlaufen. Beachten Sie bitte, dass in der Ausbildung Handlungsschritte für die Arbeitssystemgestaltung erlernt wurden. Handlungsschritte sind modifiziert aber auch anzuwenden, wenn es um ein Thema zum Arbeitsschutzmanagement geht. Diese Handlungsschritte zur Integration des Arbeitsschutzes in die betriebliche Organisation werden insbesondere in der LE 12 vermittelt.

Es wird erwartet, dass Sie die in der Ausbildung vermittelten **Modelle und Methoden fachgerecht auf das Praktikumbispiel anwenden**. Das betrifft u. a. das Arbeitssystem, Gefährdungsanalysemethoden (einschließlich des Ermitteln der Gefahrenquellen und gefahrbringenden Bedingungen), die Risikobeurteilung, die Qualitätsebenen der Ziele und die Maßnahmenhierarchie. Es kann z. B. negativ bewertet werden, wenn eine Gefährdungsbeurteilung mit ungeeigneten Checklisten aus der Literatur durchgeführt wird und nicht in der Form, wie es in der Ausbildung gelernt wird. Notwendig ist es auch, dass Lösungsalternativen entwickelt werden und diese dann methodengestützt bewertet und ausgewählt werden. Es muss dargelegt werden, warum die umgesetzte Lösung geeignet ist und von welchen Vorstellungen Sie sich bei der Lösungsfindung haben leiten lassen.

Sie sollen erreichen, dass **nachhaltige Lösungen** von Ihnen für den Betrieb entwickelt werden. Nachhaltigkeit bedeutet, dass eine solche Verankerung der Anforderungen des Arbeitsschutzes im Handeln des Arbeitgebers und der Führungskräfte erfolgt, dass sie von sich aus die Anforderungen erfüllen oder Sie als Fachkraft rechtzeitig einbeziehen. Das ist nicht immer für den Einzelfall möglich, wohl aber als Schlussfolgerung aus dem Einzelfall für künftige generelle Abläufe.

Trennen Sie bei der Bearbeitung der Aufgabe Wesentliches vom Unwesentlichen für das Problem.

Leiten Sie mit Abschluss der Bearbeitung des Themas in jedem Falle auch **Schlussfolgerungen** ab, und zwar für generelle Veränderungen im Betrieb, die sich aus dem bearbeiteten Einzelproblem ergeben und auch für die weitere Tätigkeit als Fachkraft für Arbeitssicherheit:

- Was sollte der Betrieb grundsätzlich ändern? In welche Richtung müssten die Verbesserungen gehen?
- Was ziehe ich für mich als Fachkraft für Schlussfolgerungen?

### **Wozu dient der Praktikumsbericht?**

Der Bericht zum Praktikum wird als Bestandteil des erfolgreichen Abschlusses der Ausbildungsstufe II gewertet, ferner stellt er den Nachweis dar, dass das Praktikum abgeleistet wurde. Er ist ein wichtiges Dokument, das besondere formale Bedingungen erfüllen muss (siehe unten).

### **Wie soll der Praktikumsbericht aussehen?**

#### **Was ist besonders hierbei zu beachten?**

Der schriftliche Bericht soll mit einem Textverarbeitungssystem erstellt werden und 10 bis maximal 20 Seiten DIN A4 bei 1,5-fachem Zeilenabstand und 2,5 cm linken und 2,5 cm rechten Rand bei einer Schriftgröße von „11 pt“ ohne Anlagen umfassen.

Die Blätter sollen einseitig bedruckt sein.

In den Bericht sollen möglichst Grafiken, Tabellen usw. aufgenommen werden, um den Bericht anschaulich zu gestalten (jedoch nicht zuviele).

Der Bericht gliedert sich in:

- 1) Titelseite mit Angabe des Themas, des Verfassers, des Praktikumsbetriebs, des betrieblichen Mentors, des Ansprechpartners seitens des Ausbildungsträgers, des Ausbildungsträgers, des Erstellungszeitraums, des Abgabedatums
- 2) Abstract (Kurzbericht), maximal eine Seite
- 3) Inhaltsverzeichnis
- 4) Inhalt
- 5) Literatur und sonstige Quellen (z. B. Internet)
- 6) Anlagen (soweit vorhanden, z. B. Messprotokolle, Fragebögen, Lageskizzen), aber: keine Anlagen, die nicht zum Thema gehören (s.o.)
- 7) Schriftliche Versicherung des Teilnehmers mit Ort und Zeitangabe, dass er den Bericht selbst und ohne andere als die angegebenen Hilfsmittel verfasst hat.

### **Gibt es Hinweise zur Erstellung und Gliederung des Berichts?**

Weitere Hinweise s. Anlage 2

### **Was geschieht mit dem Praktikumsbericht?**

Der schriftliche Bericht zum Praktikum ist Teil des Leistungsnachweises der Ausbildungsstufe II. Er wird somit nach festgelegten Kriterien vom Ausbildungsträger bewertet.

### **Nach welchen Kriterien wird der schriftliche Bericht bewertet?**

Die Bewertung erfolgt nach Kriterien, die unabhängig vom Ausbildungsträger bundeseinheitlich festgelegt sind.

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1) Charakterisierung der betrieblichen Problemlage, hinsichtlich der Aufgabenstellung  | Punkte: max. 5  |
| 2) Handlungsschritte zur Lösung der Aufgabenstellung unter Beachtung der betrieblichen Situation   | Punkte: max. 20 |
| 3) Beachten des in der Ausbildung vermittelten Verständnisses von Prävention, Entstehung von Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen, Gesundheitsförderung, Interventionsansätzen, Arbeitssystemgestaltung, Arbeitsschutzmanagement | Punkte: max. 15 |
| 4) Aufgaben- und problemangemessene Methoden   | Punkte: max. 20 |
| 5) Fachliche Richtigkeit   | Punkte: max. 20 |
| 6) Aufbereitung der Ergebnisse   | Punkte: max. 20 |
| Gesamtpunktzahl: max. 100<br>Mindestpunktzahl zum Bestehen: 50   |                 |

wobei bei dem Kriterium „Fachliche Richtigkeit“ mindestens 10 Punkte erreicht werden müssen.

Sie erhalten eine fundierte Rückmeldung über Ihr Ergebnis.

In Anlage 1 sind die Bewertungskriterien nochmals allgemein und differenziert nach den Schwerpunkten "Arbeitssystemgestaltung" und "Arbeitsschutzmanagement" aufgeführt.

### **Was geschieht, wenn die erforderlichen Kriterien (Punktzahlen) nicht erreicht werden?**

Wird die notwendige Punktzahl nicht erreicht, wird Ihnen der Praktikumsbericht zur Neubearbeitung zurückgereicht. Der Ausbildungsträger legt einen geeigneten neuen Abgabetermin fest.

### **Gibt es Muster, Vorlagen für erfolgreiche Praktikumsberichte?**

Der Praktikumsbericht soll individuell erarbeitet werden. Es gibt keine Vorlagen bzw. Musterberichte.

### **Werden die Ergebnisse des Praktikums noch weiter benötigt?**

Die Ergebnisse des Praktikums werden neben der innerbetrieblichen Nutzung auch noch in der Abschlusspräsenzphase zur Ausbildungsstufe II benötigt. Eine Präsentation von (Teil-)Ergebnissen des Praktikums ist ebenfalls Bestandteil des erfolgreichen Abschlusses der Ausbildungsstufe II.

### **Wozu dient die Präsentation?**

Ein zentrales Anliegen der Ausbildungsstufe II ist es, den Erwerb von Schlüsselqualifikationen für Medien- und Präsentationskompetenz nachzuweisen. Diese Kompetenzen sind für Sie als Fachkraft für Arbeitssicherheit erforderlich, um im Betrieb wirksame Überzeugungsarbeit leisten zu können.

Mit dem Bestehen der Praktikumsaufgabe (Bericht und Präsentation) sowie der schriftlichen Prüfung haben Sie die vertiefende Ausbildung (Ausbildungsstufe II) erfolgreich abgeschlossen.

### Wie wird die Präsentation durchgeführt?

In der Regel führen Sie auf der Basis des Praktikumsberichtes eine 10-minütige Präsentation im Plenum durch. Der Inhalt sollte insbesondere die Durch- und Umsetzungsstrategien von Maßnahmen im Betrieb widerspiegeln. Bevorzugt wird ein freier Vortrag mit medialer Unterstützung.

Berücksichtigen Sie bitte auch Ihre Erfahrungen aus den Seminaren mit unterschiedlichen Präsentationen. Vielleicht haben Sie in Ihrer Berufspraxis sowohl gute als auch weniger gelungene Präsentationen erlebt, die Sie jetzt noch einmal für sich auswerten.

Die Bewertung erfolgt durch die Dozenten des Fernstudieninstituts.

### Wie sehen die Bewertungskriterien aus?

Im Unterschied zur Bewertung des Praktikumsberichts gelten für die Präsentation folgende Kriterien:

- Botschaft
- Verständlichkeit
  - Argumentationskette
  - Logischer Aufbau
  - Anschaulichkeit/Anregung
  - Kürze/Prägnanz
- Durchführung
  - Einhalten des Zeitrahmens
  - Medieneinsatz
  - Mediengestaltung
- Sprache
  - Sprache
  - Körpersprache; teilnehmerorientiertes Verhalten

Es kommt also darauf, die Zuhörer überzeugend und zielorientiert zu informieren und zu motivieren.

### Themenfestlegung

Falls Sie sich bereits ein mögliches Thema für Ihre Praktikumsaufgabe überlegt haben, können Sie anhand des folgenden Schemas überprüfen, ob es den erforderlichen Kriterien genügt:

- **Zwingende Kriterien:**
  - Wird eine der beiden Grundaufgaben der Fachkraft für Arbeitssicherheit (Gestaltung von Arbeitssystemen, Arbeitsschutzmanagement) bearbeitet?
  - Wurde zumindest eins der angegebenen acht Themenfelder gewählt?
  - Ist das Thema in der vorgegebenen Zeit erfolgreich zu bearbeiten?
  - Ist eine fachbezogene Begleitung möglich?
  - Ist das erforderliche Niveau gegeben?
  - Eignet sich das Thema für eine Präsentation?
- **Zusätzliche nicht zwingende Kriterien:**
  - Bringt die Bearbeitung auch dem Unternehmen Nutzen?
  - Werden Betriebsgeheimnisse berührt?

## Anlagen

### Anlage 1: Bewertungskriterien für den Praktikumsbericht (allgemein)

	<b>Punkte</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Charakterisierung der betrieblichen Problemlage hinsichtlich der Aufgabenstellung</li></ul>	5
<ul style="list-style-type: none"><li>• Beachtung der Handlungsschritte</li><li>• Vorgehensweise zur Lösung der Aufgabenstellung unter Beachtung der betrieblichen Situation</li><li>• Ableitung von Schlussfolgerungen</li></ul>	20
<ul style="list-style-type: none"><li>• Beachtung des in der Ausbildung vermittelten Verständnisses von<ul style="list-style-type: none"><li>– Prävention</li><li>– Gefährdungsfaktoren</li><li>– Gesundheitsförderung</li><li>– sicherer und gesundheitsgerechter Arbeitssystemgestaltung</li><li>– prinzipiellen Interventionsansätzen</li><li>– Arbeitsschutzmanagement</li><li>– Rolle der Fachkraft für Arbeitssicherheit</li></ul></li></ul>	15
<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufgaben- und problemangemessene Methoden wie: Gefährdungs-/Belastungs-Beurteilung, Risikoabschätzung/-bewertung, Zielformulierungen, Maßnahmenvorschläge u. Adressaten dafür, Kontrolle, Kooperation mit Partnern, Einbeziehung der Beschäftigten</li></ul>	20
<ul style="list-style-type: none"><li>• Fachliche Richtigkeit, insbesondere hinsichtlich<ul style="list-style-type: none"><li>– Gefährdungsfaktoren</li><li>– sicherer und gesundheitsgerechter Arbeitssystemgestaltung</li><li>– Arbeitsschutzmanagement, u. a. Integration des Arbeitsschutzes in die betriebliche Organisation/in alle Entscheidungsebenen</li></ul></li></ul>	20
<ul style="list-style-type: none"><li>• Art und Weise der Aufbereitung der Ergebnisse für den Praktikumsbericht</li></ul>	20
<b>Summe:</b>	<b>100</b>

## Bewertungskriterien für Praktikumsberichte mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Arbeitssystemgestaltung“

Kriterien	Erläuterungen: Beispiele der Aufgabenschritte	Punkte
<b>Charakterisierung</b> der betrieblichen Problemlage hinsichtlich der Aufgabenstellung	Beschreibung/Abgrenzung des Projektes (Teilprojektes) hinsichtlich der Aufgabenstellung Beschreibung der Aufgaben in den einzelnen Bearbeitungsphasen wie: Planen, Beschaffen, Bauen, Außerbetriebnahme, Durchführung von z. B. Instandhaltungsmaßnahmen, Wiederinbetriebnahme, Einrichten von z. B. Bildschirmarbeitsplätzen	<b>5</b>
<b>Handlungsschritte</b> zur Lösung der Aufgabenstellung unter Beachtung der betrieblichen Situation	Reihenfolge: Analyse, Beurteilung, Setzen von Zielen, Entwickeln von Lösungsalternativen, Auswahl der Lösung (auch unter Erörterung wirtschaftlicher Aspekte), Wirkungskontrolle Ableiten weiterführender Schlussfolgerungen	<b>20</b>
<b>Beachten</b> der in der Ausbildung vermittelten Verständnisse <ul style="list-style-type: none"> <li>• von Prävention</li> <li>• zur Entstehung von Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen</li> <li>• bzgl. Gesundheitsförderung</li> <li>• zu Interventionsansätzen</li> <li>• zu Anforderungen an die sichere Arbeitssystemgestaltung</li> <li>• zum Arbeitsschutzmanagement</li> </ul>	Präventive Maßnahmen vor korrektiven Maßnahmen Räumliche und/oder zeitliche Kontaktmöglichkeiten Mensch/Faktor Möglichkeiten der Gesundheitsförderung. ggf. mit externen Kooperationspartnern Gestalten im gesamten Arbeitssystem (T-O-P) Beraten, Unterstützen, Hinwirken Integration des Arbeitsschutzes in die betriebliche Organisation in alle Führungsebenen	<b>15</b>
<b>Aufgaben- und Problemangemessene Methoden</b>	Gefährdungs-/Belastungs-Beurteilung Risikoabschätzung, Risikobewertung Beschreiben der Arbeitsschutzdefizite Maßnahmen ableiten/vorschlagen Adressaten der Vorschläge (Verantwortliche) Einbeziehen von Kooperationspartnern, z. B. Koordinatoren Termine Kontrollen	<b>20</b>

Kriterien	Erläuterungen: Beispiele der Aufgabenschritte	Punkte
<p><b>Fachliche Richtigkeit</b>, insbesondere hinsichtlich der Anwendung des Grundwissens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu Gefährdungsfaktoren</li> <li>• zu Anforderungen an die sichere und gesundheits-gerechte Arbeitssystemgestaltung</li> <li>• zum Arbeitsschutzmanagement</li> </ul>	<p>Benennen des nicht akzeptablen Risikos            Maßnahmvorschläge nach dem Stand der Technik, ggf. Rechtsgrundlage(n) angeben (oder z. B. „Betriebs-erfahrung“)</p> <p>In den Bereichen Technik, Organisation, Personal unter Beachtung der Maßnahmenhierarchie (primäre, sekundäre, tertiäre Maßnahmen)</p>	<p><b>20</b></p>
<p>Art und Weise der <b>Aufbereitung der Ergebnisse</b> für den Praktikumsbericht</p>	<p>Logischer Aufbau            Nachvollziehbarkeit            Umfang, Zusammenfassung (Vorblatt)</p>	<p><b>20</b></p>
	<p>Summe:</p>	<p><b>100</b></p>

## Bewertungshilfe für Praktikumsberichte mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Arbeitsschutzmanagement“

Kriterien, Schritte	Punkte
<b>1 Charakterisierung der betrieblichen Problemlage hinsichtlich der Aufgabenstellung</b>	<b>5</b>
1.1 Ist die zu bearbeitende Aufgabe / das Problem genau beschrieben?	
1.2 Wird aus der Aufgabenstellung deutlich dass Handlungsbedarf besteht?	
1.3 Werden die zu bearbeitenden Teilaufgaben strukturiert?	
1.4 Ist benannt worden, was nicht Gegenstand der Untersuchung ist?	
<b>2 Handlungsschritte zur Lösung der Aufgabenstellung unter Beachtung der betrieblichen Situation</b>	<b>20</b>
2.1 Sind die sieben Handlungsschritte bei der Bearbeitung der Aufgabe berücksichtigt worden?	
2.2 Ist die logische Reihenfolge der Handlungsschritte eingehalten worden?	
2.3 Handlungsschritt Analyse auf das Problem zugeschnitten, Ergebnisse dokumentiert?	
2.4 Handlungsschritt Beurteilung auf das Problem zugeschnitten, Ergebnisse dokumentiert?	
2.5 Handlungsschritt Entwicklung von Zielen auf das Problem zugeschnitten, Ziele formuliert?	
2.6 Handlungsschritt Entwicklung von Konzepten auf das Problem zugeschnitten, Konzepte ausformuliert?	
2.7 Handlungsschritt Aktives Einbringen der Ziele und Vorschläge auf das Problem zugeschnitten, durchgeführt, Konzept entwickelt?	
2.8 Handlungsschritt Durch- und Umsetzung der Maßnahme durchgeführt, Konzept entwickelt?	
2.9 Handlungsschritt Wirkungskontrolle durchgeführt, Konzept entwickelt	
<b>3 Beachtung des in der Ausbildung vermittelten Verständnisses zum Arbeitsschutzmanagement</b>	<b>15</b>
3.1 Werden stabile organisatorische Regelungen getroffen, die eine dauerhafte Verankerung des Arbeitsschutzes sichern?	
3.2 Erfolgt eine Integration der Anforderungen des Arbeitsschutzes in die Unternehmensprozesse und -abläufe?	
3.3 Wird der Arbeitsschutz als ein gleichrangiges Unternehmensziel beschrieben?	
3.4 Werden Möglichkeiten zur Verwirklichung eines kontinuierlicher Verbesserungsprozess des Arbeitsschutzes entwickelt, beschrieben?	
3.5 Wurden partizipative Arbeitsweisen praktiziert?	
3.6 Werden die Aktivitäten der Fachkraft für Arbeitssicherheit im umfassenden Sinne ihres Unterstützungsauftrags verstanden?	

Kriterien, Schritte	Punkte
<b>4 Aufgaben- und problemangemessene Methoden</b>	<b>20</b>
4.1 Werden die Anforderungen an die betriebliche Organisation angemessen zur Problemlage ermittelt?	
4.2 Werden die Defizite der betrieblichen Organisation mit hierfür angemessenen Methoden ermittelt?	
4.3 Werden die Ursachen der Defizite exakt beschrieben?	
4.4 Erfolgt eine nachvollziehbare Beurteilung der Defizite?	
4.5 Erfolgt eine nachvollziehbare Formulierung der Ziele?	
4.6 Wurden Verantwortliche für die Durchführung von Maßnahmen erkannt und benannt?	
4.7 Werden Kooperationspartner einbezogen?	
4.8 Werden verbindliche Termine festgelegt?	
4.9 Sind Kontrollen vorgesehen?	
<b>5 Fachliche Richtigkeit insbesondere hinsichtlich der Anwendung des Grundwissens zum Arbeitsschutzmanagement</b>	<b>20</b>
5.1 Ist die Aufbauorganisation zutreffend und vollständig beschrieben?	
5.2 Werden die Pflichtenübertragungen dokumentiert?	
5.3 Werden die Bestellung der Beauftragten dokumentiert?	
5.4 Ist die Ablauforganisation zutreffend und für das Thema vollständig beschrieben?	
5.5 Ist die Integration des Arbeitsschutzes in die Ablauforganisation zutreffend und vollständig beschrieben?	
<b>6 Art und Weise der Aufbereitung der Ergebnisse für den Praktikumsbericht</b>	<b>20</b>
6.1 Ist der Praktikumsbericht logisch aufgebaut?	
6.2 Sind die gefundenen Defizite und die vorgeschlagenen, durchgeführten Maßnahmen auch für Dritte nachvollziehbar?	
6.3 Ist ein Vorblatt mit einer kurzen Zusammenfassung des Praktikumsberichts vorhanden?	
6.4 Werden sinnvolle grafische Hilfsmittel verwendet?	
6.5 Werden die Anforderungen an den formalen Aufbau des Berichts eingehalten?	
6.6 Wird die Technik der deutschen Sprache bezüglich Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik generell gut angewendet?	

## Anlage 2 Rahmengliederung des Praktikumsberichts

- Titelseite  
mit Angabe des Themas, des Verfassers, des Praktikumsbetriebs, des betrieblichen Mentors (falls vorhanden), Ausbildungsträger, Name des Betreuers, des Erstellungszeitraums, des Abgabedatums
- Kurzbericht  
Maximal eine Seite als Zusammenfassung des Gesamtberichts, knappe Beschreibung der Ausgangssituation, Zielsetzung, Vorgehensweise und Ergebnisse; nur Informationen, die auch im Bericht stehen; Kurzbericht am besten als letztes schreiben (für jedes Kapitel des Hauptteils 1 bis 3 Sätze)
- Inhaltsverzeichnis
- Inhalt /Hauptteil  
Hierfür gilt der Gesamtumfang von mindestens 10 und maximal 20 Seiten; Gliederung im Dezimalsystem; detaillierte Hinweise s. nächste Seite)
- Literatur, Vorschriften und sonstige Quellen (z. B. Internet)
- Schriftliche Versicherung des Teilnehmers mit Ort und Zeitangabe, dass der Bericht selbst und ohne andere als die angegebenen Quellen verfasst wurde.
- Anlagen  
Soweit vorhanden, z. B. Protokolle, Fragebögen, Detailergebnisse, Pläne, Ergebnisse für den Betrieb wie etwa Checklisten, Gefährdungsanalysen, Vorgehensweisen, Handbücher, Begehungsprotokolle, Sitzungsprotokolle, Unterweisungsunterlagen, Betriebsanweisungen, Verfahrensanweisungen

Der Bericht ist mit einem Textverarbeitungssystem anzufertigen. Er soll 10 bis max. 20 Seiten DIN A4 bei 1,5fachem Zeilenabstand und 2,5 cm linken und 2,5 cm rechten Rand bei einer Schriftgröße von "11" ohne Anlagen umfassen.

## Gliederung des Hauptteils

### 1 Ausgangssituation (ca. 10 % des Berichts)

Kurze Einführung, um den unkundigen Leser mit der Materie vertraut zu machen

#### 1.1 Beschreibung des Praktikumsbetriebs

(Betriebsgröße, Produkte bzw. Leistungen, Verfahren usw.)

#### 1.2 Handlungsanlass für das Praktikum

(Warum ist das Handeln der Fachkraft für Arbeitssicherheit erforderlich?)

#### 1.3 Problemstellung

(Beschreibung der betrieblichen Problemlage, ggf. auch des Stands zu Praktikumsbeginn)

#### 1.4 Erwarteter Nutzen für den Betrieb

### 2 Zielsetzung für das Praktikum (kurz und präzise benennen)

Was will die Fachkraft für Arbeitssicherheit erreichen? Wird das Praktikum im Rahmen eines größeren betrieblichen Projekts durchgeführt, sind hier nicht die Projektziele gemeint (diese wären Teil der Ausgangssituation), sondern es sind die **Ziele** anzugeben, die mit dem Praktikum erreicht werden sollen.

### 3 Vorgehensweise (ca. 10 % des Berichts)

Wie geht die Fachkraft für Arbeitssicherheit vor? Darzustellen ist der beschrittene Weg zum Ziel mit den einzelnen Schritten und den eingesetzten Methoden.

Anmerkung: Konnten im Rahmen des Praktikums nicht alle Handlungsschritte realisiert werden, ist dies zu begründen. Es ist konkret zu beschreiben, wie Sie bei den noch ausstehenden Aktivitäten vorgehen wollen.

### 4 Ergebnisse des Praktikums (Hauptteil; ca. 70 % des Berichts)

Gegliedert nach den in Kapitel 3 des Berichts beschriebenen **Handlungsschritten**

### 5 Weiterführende Schlussfolgerungen (ca. 10 % des Berichts)

Schlussfolgerungen sind immer zukunftsgerichtet, kein Erfahrungsbericht!

#### 5.1 Schlussfolgerungen für den Betrieb

Welches sind die nächsten Schritte zur **nachhaltigen** Weiterentwicklung, z. B. zur generellen Sicherstellung präventiver Integration des Arbeitsschutzes in die betriebliche Organisation oder der bedarfsgerechten Gefährdungsbeurteilung?

Welche weiteren Problemfelder sind während des Praktikums sichtbar geworden und wie müssen sie **in Zukunft** angepackt werden?

#### 5.2 Schlussfolgerungen für die Fachkraft für Arbeitssicherheit

Welche Schlüsse zieht die Fachkraft für Arbeitssicherheit aus den positiven und negativen Erfahrungen? Was tut sie in Zukunft? Was sind **die nächsten eigenen Schritte** und anstehenden betriebsbezogenen Aktivitäten?



Luxemburger Str. 10, 13353 Berlin

Fax: 030 – 4504 2974

## Antrag

### zur Durchführung der Praktikumsaufgabe

Durchführung der Praktikumsaufgabe zur Qualifizierung als Sicherheitsfachkraft

#### Privatanschrift

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße Nr.: \_\_\_\_\_ PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Tel. (privat): \_\_\_\_\_ Tel. (tagsüber): \_\_\_\_\_

Telefax: \_\_\_\_\_ e-mail: \_\_\_\_\_

#### Hiermit beantrage ich die Durchführung der Praktikumsaufgabe.

Beginn meiner Ausbildung zur Sicherheitsfachkraft (Datum):.....

- Ausbildungsträger:      Fernstudieninstitut der BHT Berlin  
                                Anderer Ausbildungsträger für die **Ausbildungsstufe I**  
   Name + Adresse:.....  
   Nachweis des erfolgreichen Abschlusses vom:.....

#### Ich entscheide mich für folgende Alternative:

- Ich schlage Thema und Betrieb selbst vor und werde fachlich von einem/einer Beauftragten des Unternehmens betreut.**

Thema (hier Kurztitel, zusätzlich bitte ausführliche Beschreibung auf einem gesonderten Blatt):

.....

Name des Unternehmens:.....

Name des Unternehmensbeauftragten/Fachbetreuers  
 (Sicherheitsingenieur oder Betriebsleiter o.ä.): .....

#### oder

- Ich schlage Thema und Betrieb selbst vor und werde fachlich von einem durch das Fernstudieninstitut beauftragten Betreuer betreut.**

Thema:.....

Name des Unternehmens:.....

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift des/der Antragstellers/in: \_\_\_\_\_

## Ausgewählte Beispiele für Praktikumsthemen

<b>EINRICHTEN VON ARBEITSPLÄTZEN</b>
Einrichten von Bildschirmarbeitsplätzen in einer Steuerkanzlei unter Berücksichtigung von Arbeitsschutzaspekten gemäß BildscharbV
Einrichtung einer Schreinerei unter Berücksichtigung von Arbeitsschutz-Aspekten
Bauliche Einrichtung eines Lackierraums mit Berücksichtigung des Brand- und Explosionsschutzes
Konzipierung einer Schutzeinrichtung für Entnahmeroboter an Spritzgießmaschinen
<b>GEFÄHRDUNGSANALYSEN</b>
Gefährdungsanalyse im Bereich Instandhaltung einer Zellstofffabrik und Erstellen von spezifischen Unterweisungsunterlagen
Festlegung, Organisation und Kontrolle von Maßnahmen aus der Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen
Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze an einer PUR/RIM-Schäummaschine
Gefährdungsbeurteilung von Laborarbeitsplätzen (mit Integration des Arbeitsschutzes auf allen Ebenen)
Einrichtung eines Kühlschmiermittel-Managements (Gefährdungsbeurteilung von Arbeitsplätzen beim Umgang mit Kühlschmiermitteln, Erstellung von Formularen zur Überwachung der Kühlschmiermittel, Erstellung von Hautschutzplänen)
<b>SICHERHEITSTECHNISCHE KONZEPTE</b>
Festlegung der Ex-Schutzonen in einem Chemiewerk (Produktionsstätten und Lägern) und von Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten
Sicherheits- und Gesundheitsschutzkonzept für einen Reparaturbetrieb von Ledermöbeln
Vorbeugender Brandschutz und Maschinenausstattung in einem Werkstattgebäude
Sicherheitstechnische Betreuung eines mittelständischen Tiefbauunternehmens
Erstellung eines Brandschutz- und Arbeitssicherheitskonzeptes in einem Krankenhaus
<b>MANAGEMENTSYSTEME</b>
Strukturierung eines Integrierten Managementsystems unter Berücksichtigung des Arbeitsschutzmanagements
Arbeitsschutz- u. Sicherheitsmanagement im QMS nach DIN EN ISO 9001 – 2000